

Unsere Räume haben Namen!

In dieser Ausgabe: Raum Toni

Es ist vielleicht der kleinste Raum in „einsA“, dafür aber in einer ganz besonderen Lage: Der „Raum Toni“ (ursprünglich einmal als „Raum der Stille“ geplant) bildet den Übergang vom Flurbereich im Erdgeschoss zum „Garten der Stille“, wo seit kurzem ein kleiner Biengarten gestaltet wird. Der Name „Toni“ lässt erahnen, dass hier (wie auch beim „Raum Willi“; vgl. einsA-Magazin Nr. 12) der Rufname einer Persönlichkeit aufgegriffen wird, die „offiziell“ einen anderen Namen trug: Die Rede ist von Antonia Lehmkuhl, die als junges Mädchen in einen Orden eintrat und fortan „Schwester Priscilla“ genannt wurde.



Vor 125 Jahre geboren: Antonia Lehmkuhl (1899-1985)



In diesem Herbst jährte sich der Geburtstag von Antonia Lehmkuhl am 3. Oktober 1899 zum 125. Mal. Ihr Elternhaus befand sich in der Tiber-gasse, wo heute eine Gedenktafel

an sie erinnert. Hier wuchs „Toni“, wie sie allgemein genannt wurde, mit zahlreichen Geschwistern auf; das Miteinander in der Familie wird als liebevoll beschrieben. Tonis Vater, ursprünglich Hausweber, arbeitete später als städtischer Arbeiter. Schon früh reifte in der heranwachsenden Antonia Lehmkuhl der Wunsch, Ordensschwester zu werden, um eines Tages „in die Mission“ zu gehen. Für die Eltern war angesichts der bescheidenen Lebensverhältnisse undenkbar, die obligatorische „Mitgift“ für einen Kloster-eintritt aufzubringen. Dennoch fand sich offenbar nach dem Ersten Weltkrieg eine Möglichkeit, den Kontakt zur Gemeinschaft der „Töchter vom Heiligen Kreuz“ herzustellen und die Aufnahme von Toni ins Noviziat in der Niederlassung „Haus

Aspel“ bei Rees zu arrangieren. Als Toni Anfang der 1920er Jahre Dülmen verließ, war dies nach damaligem Verständnis ein Abschied für immer – zumal wenn man Missionarin in einem fernen Land werden wollte. Tatsächlich sollten mehr als 40 Jahre ins Land gehen, bis Antonia Lehmkuhl 1962 erstmals wieder ihre Heimatstadt besuchte.

Im Orden erhielt Toni den Schwesternnamen „Priscilla“ (dt. „Ehrwürdige“). Nach dem Noviziat absolvierte sie eine Krankenpflegeausbildung und erlernte die englische Sprache; 1927 erfolgte die Ablegung der „ewigen Gelübde“. Dann war es 1931 endlich so weit: Schwester Priscilla durfte die langersehnte Reise nach Indi-



Schwester Anna Huberta und Schwester Priscilla in Indien

en antreten, wo sie fortan im damaligen Bombay (heute Mumbai) in einem Heim für Findelkinder ihren Einsatzort fand – genauer: im Stadtteil Andheri. (Die später ins Leben gerufene „Andheri Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen“ konnte in diesem Sommer ihr 50jähriges Bestehen feiern.) Mit Leidenschaft und Tatkraft stellte sich Toni Lehmkuhl in knapp fünf Jahrzehnten den manchmal bedrückenden Herausforderungen bei der Versorgung elternloser Kinder: „Unsere ersten Babys lagen in Körben, Kisten und Kartons, denn wir hatten kein Geld für Kinderbettchen“, erinnerte sich Schwester Priscilla im Alter. „Es hatte sich in Bombay herumgesprochen, was wir tun, und von überall wurden uns Findelkinder und Halbwaisen gebracht. Die Kinder kamen aus verschiedenen Gründen ins Heim: Die Polizei brachte Babys, die sie in Mülltonnen oder am Strand gefunden hatte, andere waren am Strassenrand abgelegt worden oder wurden in den Slums verlassen aufgefunden.“

Aus dem Kreis dieser versorgten Kinder wuchsen im Laufe der Jahre etliche Mädchen zu jungen Erwachsenen heran, die von der Güte und der Glaubwürdigkeit der „Töchter vom Heiligen Kreuz“ so fasziniert waren, dass sie sich ebenfalls in einem gottgeweihten Leben in den Dienst der Ärmsten stellen wollten. Toni Lehmkuhl half bei der Gründung einer eigenen Gemeinschaft, den „Helpers of Mary“ (dt. „Helferinnen Mariens“), durch ihre Mitschwester Anna Huberta Roggen-dorf. Die Gemeinschaft der „Marys“, so die Kurzbezeichnung, expandierte rasch und ist heute auch außerhalb Indiens tätig. Aufgrund ihrer angeschlagenen Gesundheit verließ Toni Lehmkuhl 1980 Indien und begab sich in ein Schwesternhaus ihres Ordens nach Telgte. Hier starb sie am 18. Dezember 1985.

Übrigens ...

Auf der Internetseite www.katholisch-induelmen.de findet sich (bereits auf der Startseite, blauer Kasten) ein Link „Glaubenszeugen“, darunter auch Infos über Toni Lehmkuhl.